



Blume, Blumenbild, Blumenzimmer – das Ensemble in der Villa Garbald.

## Blumen für Andrea

Schon zeigen sich im Garten der Villa Garbald in Castasegna die ersten Knospen. Dann wird es spriessen und wachsen, und im Juni wird die Gärtnerin Siska Willaert Freude haben, denn wie jedes Jahr werden Sträucher und Blumen in allen Farben blühen, und sie wird sie zu Strässen binden. Allein diese Pracht ist eine Reise ins ferne Bergell wert. Blumen gehören zur Geschichte des Orts. Der Fotograf Andrea Garbald hatte eine Reihe schwermütiger Stillleben fotografiert. Der Entdecker von Garbalds fotografischem Nachlass, Hans Danuser, widmet der Blume im Bergell aktuell eine kleine Arbeit in der Semper-Villa. Eine Arbeit mit engem Bezug zur Architektur und zum Ort. Der Zyklus mit Stillleben hängt in den Schlafzimmern, ist Teil der Innenarchitektur wie die Blumensträusse. Er verknüpft die Zimmer mit dem Garten, betont die Bedeutung der Blumen für das Ensemble.

Stillleben kennen wir aus dem späten Barock. Tausende kleiner Formate kamen vorab von Holland auch in hiesige Bürgerstuben. Doch schon 300 Jahre zuvor wurden Stillleben gemalt. Im 14. Jahrhundert waren sie moralische und religiöse Belehrung. Jede Blume hatte ihre präzise Botschaft, jede Farbe ihre Bedeutung – die weisse Lilie als Marias Reinheit im Chor mit Akelei und Iris an der Zimmerwand. Hans Danuser klinkt sich mit seiner Arbeit in diese lange Geschichte ein. Seine Bilder sind schön, effektiv gehängt. Sie sind auch ein subtiles Porträt der Villa Garbald und dessen, was sich hier ereignet. Hier trifft man sich in Aussen- und Innenräumen, die Jahr für Jahr zu einem Raum zusammenwachsen. Blumen verknüpfen die Räume und tragen die Idee mit – im Sommer im Garten und als Sträusse, nach dem Verblühen als lichte, schwebende Sträusse, die schattenlos, farbig und unvergänglich die nächste Blütezeit ankündigen. Die Villa Garbald ist ein Denkort. Neues soll hier bedacht, gewagt werden. – Wer das Werk von Hans Danuser kennt, staunt: Statt Arbeiten in grossem Format und in Hell-Dunkel-Tönen sehen wir hier kleine, leuchtende Feste der Farbe, statt analoge ist es hier digitale Fotografie, statt Kunstwerk allein ist die Fotografie Teil des Orts und des Raums. Köbi Gantenbein, Foto: H.D. Casal

### Blumen für Andrea

Ausstellung in der Villa Garbald, Castasegna GR  
Fotografie und Einrichtung: Hans Danuser, Zürich  
Blumensträusse: Siska Willaert, Castasegna  
Dauer: bis 30. Juni, samstags Besichtigungen mit Führung auf Anmeldung

Publikation: Hans Danuser – Blumen für Andrea. Fondazione Garbald / Bündner Kunstmuseum. Chur 2017, Fr. 7.–